

kein Gewissen daraus, mit der festen Absicht auf den Baum zuzugehen, ein paar Apfel zu mausen.

Da, au! krack! fühlte er etwas an seinen Füßen zuschnappen.

Er saß in einem Fußeisen fest, das ein Bauer für die Marder aufgestellt hatte, die allzuhäufig seinen Hühnerstall mit ihrem Besuch beehrten.

Bierundzwanzigstes Kapitel

Zäpfel Kern erhält ein verantwortungsvolles Amt, freut sich aber gar nicht darüber

Das Kasperle schrie, brüllte, grölte, quietschte, heulte, bis es ganz heiser wurde, aber es schien, als wäre meilenweit keine menschliche Seele, ihn zu hören und zu befreien.

Die Nacht kam heran, sonst niemand.

Aber die Nacht ist keine angenehme Gesellschafterin für einen, der in eine Marderfalle geraten ist, und es war noch dazu eine stockfinstere Nacht, denn der Mond, der hinter einem kleinen Wald aufgegangen war und eigentlich die Pflicht hatte, zu leuchten, war in einen großen schwarzen Wolken sack gekrochen, wo er zu schnarchen begann. Wenigstens hielt Zäpfel Kern das Windgestöhne in den Apfelbäumen für das Schnarchen des Mondes.

Und Zäpfel Kern wimmerte vor sich hin: „Wenn ich doch auch schlafen dürfte! Diese gequetschte Stellung zwischen zwei Tellereisen ist furchtbar ermüdend. Und